

Erinnerungsfälschungen können nun bei dem von Frl. Müller geträumten und von mir berichteten Traum auf Grund der vorliegenden Unterlagen ausgeschlossen werden. Ebenso möchte ich keinen bewussten Betrug von Frl. Müller, bei dem ja dann auch Frl. Bauer beteiligt wäre, mir gegenüber annehmen.

Eine Erklärungsmöglichkeit für den Traum wäre nun der „Zufall“. Der Traum wäre danach sinn- und bedeutungslos, oder analytisch sinnvoll, am gleichen Tage so geträumt worden, wie es sich in Wirklichkeit zugetragen hat. Ueber eine solche Annahme kann man dann weiter nichts sagen, sie ist eben Ansichts- bzw. Glaubenssache.

Eine andere Erklärungsmöglichkeit wäre durch unbewusste Gedankenübertragung (Telepathie) von Frl. Schmid auf Frl. Müller gegeben. Wie wir gehört haben, besteht zwischen Frl. Schmid und Frl. Müller ausgesprochene Sympathie, besonders Frl. Schmid hat Frl. Müller viel Persönliches anvertraut und hat engen Kontakt mit ihr. Am Dienstag Nachmittag (19. 10. 48) war Frl. Schmid, als sie von ihrem Bruder die baldige Ankunft ihres Vaters erfahren hatte, natürlich seelisch stark beeindruckt und bewegt. Es wäre nun denkbar, dass dadurch eine direkte Gedankenübertragung von Frl. Schmid auf das Unbewusste von Frl. Müller stattgefunden hat. Frl. Müller hätte dann eben zunächst unbewusst die Situation in Z., wie sie wirklich war, aufgenommen. Auf dem Wege des Traumes wären dann die wirklichen Ereignisse in ihr Wachbewusstsein gekommen.

Durch die Forschungen von Freud und Jung haben wir in den letzten Jahrzehnten einiges über die psychologischen Gesetze erfahren, die im Unbewussten Geltung haben. Manche bis dahin für uns unerklärlichen psychologischen Tatsachen fanden dadurch eine Erklärung. Auch praktisch konnten diese Forschungsergebnisse von entsprechend geschulten Nervenärzten psychotherapeutisch zur Heilung von seelischen Störungen, die mit dem Unbewussten zusammenhängen (Neurosen), mit gutem Erfolge verwendet werden. Auch die Erscheinungen der Telepathie wurden unter den bestmöglichen wissenschaftlichen Voraussetzungen, d. h. unter Ausschluss von Betrug und unbewusster Täuschung, von ernsten Forschern untersucht. Das Ergebnis war, dass in bestimmten Fällen eine Gedankenübertragung als tatsächlich bestehend anerkannt werden musste, ohne dass eine eindeutige Erklärung dafür gefunden werden konnte.

Vielleicht wird uns die Forschung der nächsten Jahre auch auf diesem Gebiete noch so weit bringen, dass Phänomene, die jetzt noch als Zufall oder als unerklärlich angesehen werden, in den exakten Wissensbereich unserer Psychologie einbezogen werden können.